Starke Kinder chancenreich

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Online-Fachgespräch „Teilhabechancen von Kindern in Baden-Württemberg“ am 28. April 2021

Auswertung des Chat-Protokolls

- Bericht „Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg“: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Publikationen/Bericht_Teilhabechancen-Kinder-Jugendliche-BW_2021.pdf
- Videos der Kinderreporterinnen und -reporter:
  - Friedrichshafen https://www.youtube.com/watch?v=Agb7XYEsNGM
  - Tübingen https://www.youtube.com/watch?v=ZXdzYNmSFBA
  - Reutlingen https://www.youtube.com/watch?v=zKXQBGxxBcA
- In Baden-Württemberg findet jährlich eine Erwerbslosentagung statt, welche von der LAGALO organisiert und vom Wirtschaftsministerium gefördert wird. Wir können die Erfahrungen von Frau Prof. Chiapparini nur bestätigen: https://www.lagalo.de/2019/07/rueckblick-erwerbslosentagung-2019-teilhabe-und-ausgrenzungsrisiken/
- Good-Practice-Beispiele aus der Schweiz:
  - Bildungslandschaften: Angebote in und um Schule für alle, Zusammenarbeit mit Kommune und Schule, z.B. Stadt Dübendorf: https://www.duebendorf.ch/bildungslandschaft,
  - Radiobus „powerup-radio“ des Pestalozzi-Kinderdorfs https://www.pestalozzi.ch/de/was-wir-tun/kinder-und-jugendradio: Im Rahmen von Workshops erarbeiten die Kinder und Jugendlichen eigene Radio-sendungen.
- Diskussion zum Thema Familienförderstrategie und Einbeziehung der Eltern (Auszüge):
  - Der Landesfamilienrat BW sieht es so: Kinder und Jugendliche sind ja nicht isoliert arm (ein Hauptgrund für mangelnde Teilhabechancen), sie sind es gemeinsam mit ihren Eltern, häufig ihren Müttern. Der benachteiligte elterliche Haushalt ist es, der die Lebenswelt des Kindes entscheidend prägt. Ich finde es sehr wichtig, Kinder und Jugendliche durch Angebote direkt zu adressieren. Die Jugendhilfe hat eine lange Tradition, sich in ihrer Komplementärwirkung, d.h. tendenziell eher als Gegenüber zur Familie zu verstehen. Das ist verständlich und es braucht mitunter auch die Anwaltsfunktion für Kinder und wie gesagt auch „eigene Angebote“, aber dabei darf es nicht bleiben. Aus unserer Sicht muss das ganze System Familie „Gegenstand“ von Beratung, Begleitung, Bildung, Erholung und Unterstützung werden. Eltern müssen mitgenommen werden! Daher spricht viel dafür, von Anfang an eine vernetzte Strategie vor Ort zu planen, die Eltern in ihrer Erziehungs-fähigkeit stärkt und ihre Rahmenbedingungen (Existenzsicherung, Integration, Bildung, Gesundheit) verbessert. Baden-Württemberg sollte hier mit einer durch ein Landesgesetz abgesicherten Familienförderstrategie einen Schritt weiterkommen.
  - Baden-Württemberg hat zwar viel zu bieten, aber es fehlt unter anderem an Langfristigkeit und verbindlicher Finanzierung der Angebote. Daher sollten alle Angebote in der Familienförderung miteinander verzahnt in einem Landesfamilienfördergesetz festgeschrieben werden.

- Stadtteilbezogene Familienzentren bieten die Chance, Kinder, Jugendliche und auch Familien zu beteiligen, zu stärken und mit unterschiedlichen Angeboten in ihrer Selbstwirksamkeit zu fördern. Diese Arbeit und diese Angebote sollten in die Landesstrategie zur Familienförderung und Armutsbewältigung dringend integriert werden.
- Das eine tun, das andere nicht lassen. Es gibt viele Kinder und Jugendliche, die leider überhaupt keinen Rückhalt in der Familie haben. Da nützen Familienhilfen wenig. Wir müssen diese Kinder und Jugendlichen auch ohne ihre Eltern/Familie empowern.
- Man kann immer davon ausgehen, dass die Eltern das Beste für ihre Kinder wollen!
- Zur wirksamen Förderung von Kindern und Jugendlichen braucht es beides. Das Elternhaus hat maßgeblichen Einfluss auf die Kinder/Jugendliche. Sie sind Schlüsselpersonen, wenn sich wirklich grundlegend und nachhaltig etwas ändern soll. Dennoch müssen Kinder und Jugendliche auch darüber hinaus empowert und unterstützt werden.
- Bildungsferne Elternhäuser haben es selbstverständlich viel schwerer ihre Kinder gut zu fördern! Was sie selbst nicht kennen und nicht erlebt haben, können sie auch nicht weitergeben. Deshalb auch Elternhäuser ernst nehmen, schauen, was sie stärkt, was sie als Familie weiterbringt. Und natürlich die Kinder möglichst auch nach Neigungen und Begabungen fördern!
- Leider werden keine Elternbegleiter mehr ausgebildet (erst Bundesprojekt, dann ESF-Projekt). Durch die Qualifizierung ist ein besserer Zugang zu Eltern möglich. Wäre prima, wenn das Land eine ähnliche Qualifizierung finanzieren könnte.
- Als LAG Jugendsozialarbeit unterstützen wir die Landesfamilienstrategie, als Regelförderung im Land. Ergänzend dazu möchten wir jedoch auch noch auf die jungen Menschen aufmerksam machen, welche im zunehmenden Alter (Pubertät) eigene Ansprechpersonen benötigen. Angebote wie Mobile Jugendarbeit, Jugendmigrationsdienste, arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit sind Angebote die auf Beziehung und individuelle Unterstützung setzen und gerade in den Phasen, in denen die jungen Menschen schwerer über die Familien erreicht werden können, hilfreiche Unterstützung zur Chancengleichheit sind.

❖ Gibt es Beispiele und Erfahrungen, wie man die tollen Projekte bekannt machen kann?
Ich habe immer wieder erlebt, dass Projekte, wie Brückenbauer*innen, Vor-träge für Eltern und Fachkräfte oder kostenlose Angebote für Kinder und Familien nicht angenommen wurden. Oftmals sind die Angebote nicht bekannt oder man findet zu wenig Ehrenamtliche für Projekte, wie die Brückenbauer*innen. Selbst Fachleute wissen oft nicht von den guten Angeboten.

❖ Zum Thema Beteiligung von Kindern: Es wäre schön, wenn im Landesgesetzt nicht mehr stehen würde: Kinder können und Jugendliche sollen beteiligt werden. Hier wäre vielleicht eine Anpassung für beide Zielgruppen hilfreich.

❖ Informationen zu BeJuga: https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/arbeit/arbeitsmarktpolitik/landesprogramm-neue-chancen-auf-dem-arbeitsmarkt/beschaeftigungsfoerderung-und-jugendhilfe-gemeinsam-anpacken-bejuga/ (siehe auch aktualisierte Auswertung des Brainstorming);
Broschüre über die Arbeit an den Projektstandorten kann hier bestellt werden: https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikationen/?tx_rsmbwpublications_pi1%5Bsearch%5D=BeJuga&tx_rsmbwpublications_pi1%5Btopics%5D=-1&tx_rsmbwpublications_pi1%5Bsubmit%5D=1

❖ Gerade bei Alleinerziehenden (meist Frauen) ist Beteiligung aufgrund deren Belastung nur schwer umzusetzen.
→ Reaktion darauf: Ja. Die Familien werden durch die Bewältigung des Alltags erschöpft! Da ist nicht viel Energie für Weiteres übrig. Geschweige denn Anträge des Bildungs- und Teilhabepakets zu stellen!

❖ Links zum Projekt „AWO Cha(lle)nge für Powerkids“: https://www.awo-wuerttemberg.net/powerkids.html und https://www.youtube.com/channel/UCSfM6yqE-f0f8usfFRMe6HQ

- ❖ Die wichtigste Beteiligung junger Menschen ist der Sitz im Jugendhilfeausschuss, denn dort haben sie Stimmrecht.
- ❖ Der Dachverband der Jugendgemeinderäte Baden-Württemberg e.V. ist erreichbar unter https://jugendgemeinderat.de/ und unter https://www.instagram.com/dachverband_der_jgr_bw/
- ❖ Good-Practice-Beispiele für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (zusammengestellt von Thorsten Gabor, Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg):
  - Mit der Rikscha nach Berlin für mehr Wohnraum: https://abstrampeln.jimdofree.com/
  - DirtBike Park Frommern: https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.balingen-dirt-bike-park-in-frommern-eingeweiht.cbe37403-4c6f-4fc4-a9f9-98e97757b8d0.html
  - Sammlung Selbsthilfegruppen: https://schon-mal-an-selbsthilfegruppen-gedacht.de/gruppen-finden/junge-selbsthilfegruppen/#resrl
  - Combo Jugendkultur Karlsruhe: https://team-combo.de/combo/
  - MitMachZirkus STJA: https://stja.de/aktions-und-zirkusbuero/
  - Herrenberger Modell: https://www.stadtjugendring-herrenberg.de/wp-content/uploads/2018/02/Jugendbeteiligung-Konzeption-Hbg.pdf
  - Kinderfreundliche Kommune: http://www.kinderfreundliche-kommunen.de/startseite/kommunen/teilnehmende-kommunen
  - Remchingen Gestaltung Ortsmittelpunkt: https://www.remchingen.de/kinderkommune/jugendnews/der-spielplatz-in-der-neuen-ortsmitte-wird-gebaut-wir-starten-durch-id_1658/
- ❖ „Jugendhearing „Jugend im Lockdown“ – wir hören dir zu!“ am 15. Mail 2021: https://kinder-jugendbeteiligung-bw.de/junges-engagement/jugendhearing_bw/
- ❖ 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung Mannheim: Mannheimer Jugendgipfel am 22. Juli 2021: https://68deins.majo.de/
- ❖ Ganztagsschulen sind sehr wichtig, denn dann wären die Kinder bereits Vorort und man könnte ihnen ein Mittagsessen anbieten und sie könnten an weiteren Förderungen teilnehmen, wie Hausaufgabenunterstützung, kreativen und sportlichen Angeboten.

Bei Rückfragen steht
Michael Wolff (Armutspraevention@sm.bwl.de; Tel. 0711 123 3735)
zur Verfügung.